

Das Sonnenlicht ist der Wecker alles irdischen Lebens. Alle Bewegung und alle Lebensregung auf der Erde verdanken wir ihm. Wasserfälle, Lawinen, Quellen, Bäche, Ströme, Donner und Blitz, jedes irdische Licht und irdische Feuer, alle Dampfkraft, die Kraft der Winde, Regen und Wachstum, ja auch die Lebenswärme unsers Leibes entsteht durch das Sonnenlicht.

Nach Joh. Heinr. v. Mädler.

## 264. Der Mond.

1. Der treue Begleiter unsrer Erde auf ihrer Bahn um die Sonne ist der Mond, der uns nachts durch seinen milden Schein erfreut. Er ist ungefähr 384000 km von uns entfernt. Ein Eisenbahnzug, der in der Stunde 50 km zurücklegt, würde bis zum Monde 320 Tage brauchen.

Da der Mond für uns der nächste Himmelskörper ist, so kennen wir seine Oberfläche am besten. Doch nur von der einen Seite des Mondes können wir uns ein Bild entwerfen; denn nur diese kehrt er uns zu, während die andre uns immer unsichtbar bleibt. Der Mond ist viel gebirgiger als die Erde, und seine Berge sind verhältnismäßig viel höher als die irdischen. Die großen, dunkeln Flecken des Mondes, die man zum Teil mit bloßen Augen bemerkt, sind Tiefebenen. Die Mondgebirge haben mit denen der Erde indessen wenig Ähnlichkeit. Sie erscheinen meistens als ringförmige Wälle, welche jähe Abgründe von 15 bis 90 Kilometer Durchmesser umschließen. Nach außen verlaufen diese Wälle allmählich mit geringer Neigung in die Ebene. Es sind wahrscheinlich erloschene Vulkane, und sie bezeugen, daß der Mond ebenso wie unsre Erde früher eine feurige, geschmolzene Masse war, welche allmählich von außen her erkaltete.

Dem Monde fehlen wahrscheinlich zwei Bestandteile, ohne die kein lebendes Wesen denkbar ist: das Wasser und die Luft. Dort erblickt man nirgend grüne Wälder und Wiesen oder schneebedeckte Berge oder einen Meeresspiegel. Nie schwebt ein Vogel über den ungeheuern Ebenen dahin, nie unterbricht der Schall der menschlichen Rede die ewige Stille, dort regt sich nichts Lebendiges.

2. Jeder beleuchtete Körper wirft einen Schatten, so tun es auch Erde und Mond. So oft daher der Mond bei seinem Umlaufe um die Erde in deren Schatten tritt, wird er verdunkelt, und es entsteht eine Mondfinsternis. Tritt dagegen der Mond zwischen Sonne und Erde, so daß der Schatten des Mondes auf die Erde fällt, dann entsteht eine Sonnenfinsternis.